

Digital – für die Menschen

Die TI-Anbindung von Pflegeeinrichtungen

Ob bessere Versorgung für Patientinnen und Patienten oder mehr Entlastung für das Personal: Pflege- und Rehaeinrichtungen profitieren auf vielerlei Weise vom Anschluss an die Telematikinfrastuktur (TI). Denn digitale Anwendungen sparen Zeit sowie unnötige Wege und lassen die Pflege noch näher an Praxen und Apotheken rücken.



Ein Anschluss, viele Vorteile

Gut vernetzt

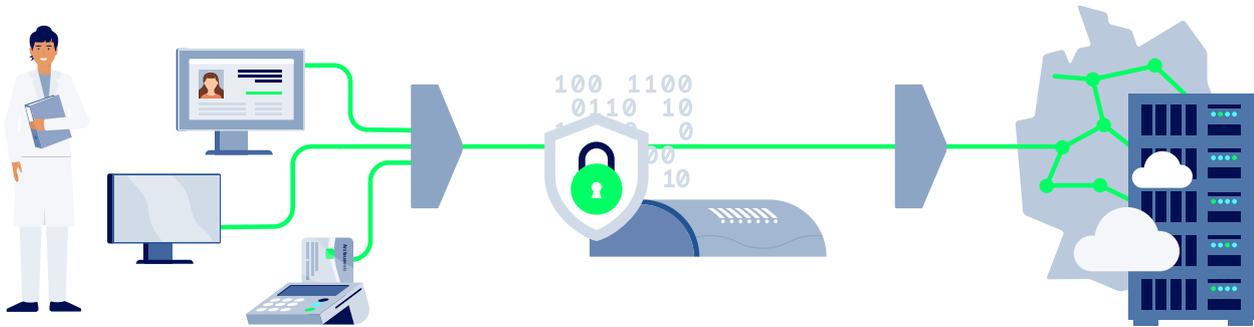
Die TI vernetzt die Pflege mit anderen Einrichtungen des Gesundheitswesens, wie z. B. Fach- und Hausarztpraxen, Apotheken, Krankenkassen und Physiotherapiepraxen. Damit sind die Voraussetzungen für einen reibungslosen Austausch geschaffen. Pflegeeinrichtungen haben die Möglichkeit, schnell, einfach und sicher an alle relevanten Informationen zu gelangen. Das verbessert die Qualität der Versorgung erheblich.



Mehr Zeit für die Menschen

Rezeptmanagement und Medikamentenversorgung, Abrechnungs- und Genehmigungsverfahren oder die Pflege von Medikationsplänen sind typische Zeitfresser in Pflegeberufen. Digitale Anwendungen, wie der sichere E-Mail-Dienst KIM, sorgen für Entlastung: Informationen müssen nicht mehr händisch übertragen werden, Ausdrucken und Einscannen sowie Postwege entfallen.

Highspeed-Konnektoren: der schnelle Weg in die TI



Medizinische und pflegerische Einrichtungen können sich über einen sogenannten Konnektor an die TI anbinden. Der Konnektor ist in der Regel eine kleine Box, vergleichbar mit einem Router, und stellt eine geschützte Verbindung zur TI her.

Mit den neuen Highspeed-Konnektoren wird die TI-Verbindung in Zukunft noch schneller und einfacher für Pflegeeinrichtungen. Sie sind technisch deutlich leistungsfähiger als ihre Vorgänger. Große Einrichtungen können diese Highspeed-Konnektoren in eigenen Rechenzentren betreiben. Ab Herbst 2023 sollen auch kleinere Einrichtungen ohne eigene Rechenzentren von Highspeed-Konnektoren profitieren können. Möglich wird das durch das TI-Gateway. Hierbei handelt es sich um einen Dienst, der Einrichtungen via Internetanschluss an ein geprüftes Rechenzentrum mit Highspeed-Konnektor anbindet.

Ob in einem eigenen oder in einem externen Rechenzentrum – durch Highspeed-Konnektoren, ggf. in Verbindung mit einem TI-Gateway, wird die TI-Anbindung attraktiver und macht einen breiten Zugang zu digitalen Anwendungen möglich. Was die Pflegeeinrichtungen hierfür nach wie vor benötigen, sind ein elektronischer Heilberufsausweis (HBA), eine Institutionskarte (SMC-B), ein Kartenterminal sowie eine angepasste Pflegesoftware.

Die Zukunft der Pflege: digital

Heute sind 4,1 Millionen Menschen auf Pflege angewiesen, schon im Jahr 2030 werden es rund sechs Millionen sein. Die Menschen in der Pflege entlasten und die Versorgungsqualität für Pflegebedürftige erhöhen – dafür sind digitale Lösungen essenziell. **Sie schaffen mehr Zeit für das Wesentliche: den zwischenmenschlichen Kontakt.**

